

Source: <http://www.rottinghill.eu/reviews/review/1412-they>

REVIEW: Premortal Breath – They...

Redakteur: Wolfgang Bartl, am 13.04.2015

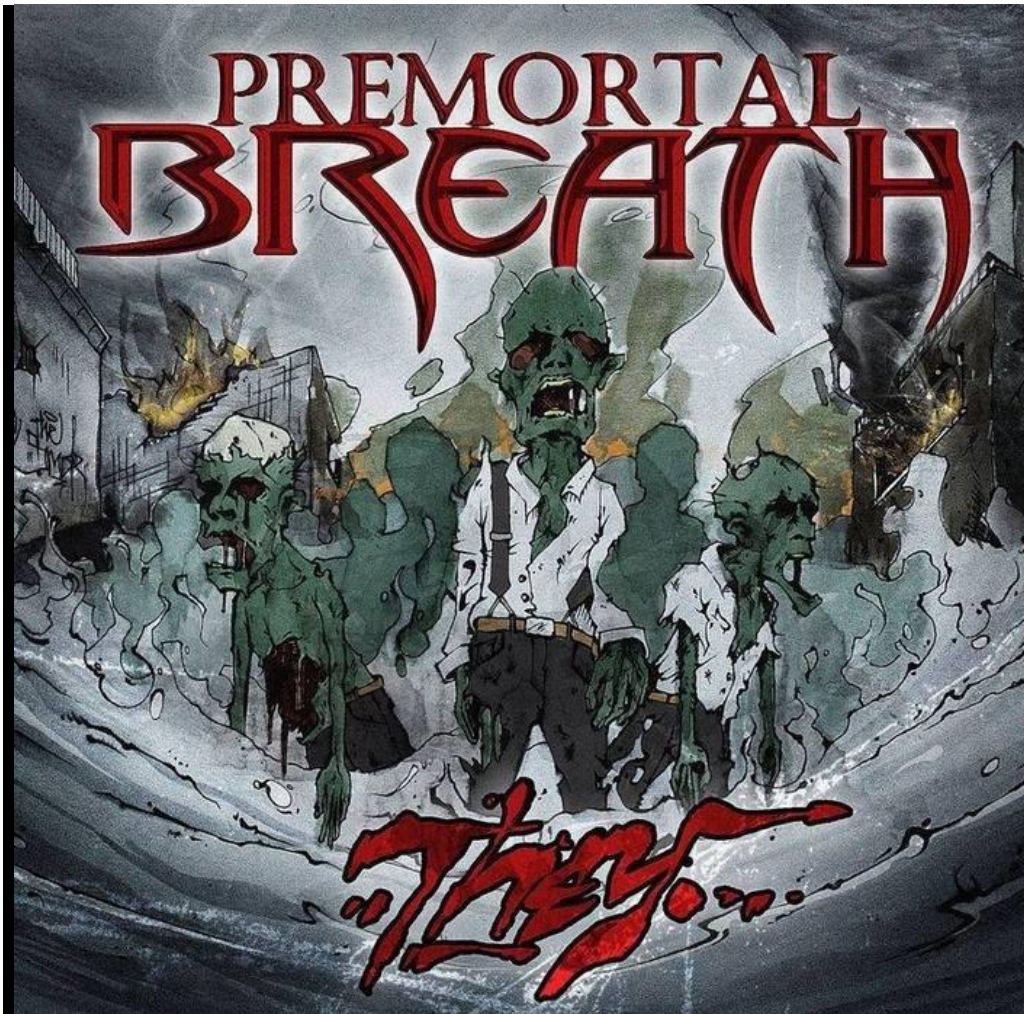
PREMORTAL BREATH aus Mannheim bestehen seit 2010. Ziel war es, frisch klingenden, melodischen Metal zu zelebrieren, aber heavy sollte er natürlich trotzdem sein. Nach der Idee der Bandgründung vor rund fünf Jahren stand vor allem eines auf der täglichen Speisekarte: Besetzungswechsel! Da fehlt ein Gitarrist, also schnappt sich der Bassler die Klampfe und schon springt der zweite Gitarrist ab. Nach ein wenig hin und her ist das Line-Up so weit komplett, entscheidet sich aber schon wieder eines der Mitglieder, musikalisch einen anderen Weg einzuschlagen. Man sieht also, PREMORTAL BREATH sind längst nicht mehr, was sie einmal waren, doch dürfte das aktuelle Line-Up nun Bestand haben, hat die junge Formation doch bereits Gigs zusammen mit einigen namhaften Bands absolviert und letztlich auch They... veröffentlicht – das Album, das ich mir in letzter Zeit genauer angeschaut habe.

Großartige Einleitungen braucht man auf diesem Werk nicht erwarten, denn die Herren starten mit "Your Ruin" direkt los und weisen den Weg über die kommenden 40 Minuten Spielzeit. Dem Opener merkt man dabei an, dass er einer der ältesten Songs auf dem Album ist. Er wurde bereits kurz nach der Bandgründung geschrieben, zwischenzeitlich hat sich in der Besetzung aber ja einiges getan und das merkt man letztlich bei der Gegenüberstellung mit den anderen Songs von They.... Das macht jedoch nichts, Abwechslung ist gut. PREMORTAL BREATH bieten auf ihrem Debütalbum als Basis recht bodenständigen und unkomplexen Heavy Metal, der jedoch mit progressiven Elementen geschmückt ist und dem man auch eine ordentliche Portion Hard Rock anmerkt. Daher bedient ihr Schaffen ein etwas weiteres Genrespektrum und schert sich demnach auch nicht zu sehr um Stilgrenzen. Der Sound der Platte ist nicht übel, für meinen Geschmack aber zu wenig harsch. Man hat technisch sichtlich alles gut gemacht, das letzte Fünkchen Energie fehlt dabei aber und auch vermisse ich ein wenig die Räumigkeit, die mit dem Metal – (fast) egal welcher Spielrichtung – einhergehen sollte. Das liegt aber unter anderem auch an der Mischung von Metal und Hard Rock an sich, denn irgendwie gewöhnt sich das Ohr weder an dies, noch an jenes. Nach meiner Sicht der Dinge klingen die Gitarren im Gesamtbild demnach ein wenig zu dumpf, fast so, als wollen sie sich hinter den Lautsprechern verstecken, anstatt aus ihnen herauszubrechen. Das ist eine rein technische Sache, gekoppelt mit der subjektiven Empfindung in Hinblick darauf, ob man es nun vom Metal- oder Hard Rock-Standpunkt aus betrachtet. Dem eigentlichen Inhalt von They... tut das aber glücklicherweise keinen allzu großen Abbruch, maximal den "Umwerf-Faktor" schmälert es, was nichtsdestotrotz schade ist. Neben den erwähnten progressiven Elementen finden sich auch immer wieder Ausflüge in die thrashige Richtung des Metals, was die Abwechslung abermals unterstreicht und aufzeigt, dass PREMORTAL BREATH nicht viel von Grenzen halten. Das Bestreben der Mannheimer, melodischen Heavy Metal zu spielen, setzen sie jedenfalls gekonnt um. Die Basis-Riffs werden durch die teils voneinander unabhängigen Gitarren immer wieder bis hin zu melodischen Abläufen gelenkt und auch Sänger Tommy scheut nicht davor, das Krächzen seiner Stimme mal zu drosseln und auf diese Weise Melodie in die Angelegenheit zu bringen. Vor allem in den Refrains wird das vermehrt umgesetzt. In den übrigen Passagen geht es meist sehr unkomplex und geradlinig zu und das auch von Seiten der Vocals. Doch gerade in diesen Abschnitten wäre noch eine Spur mehr Variation angebracht, damit es nicht zu monoton wird. Das ist jedoch nichts, was man in Zukunft nicht ausmerzen könnte.

Bei dem Potenzial der Musiker von PREMORTAL BREATH ist es tatsächlich schade, dass es gerade aus (klang)technischer Sicht nicht ganz so umhauen kann, wie es eigentlich können sollte. Was die kompositorische Komponente von They... angeht, haben sie nämlich wirklich nicht schlecht gearbeitet, aber es möchte einfach nicht in vollem Ausmaß zur Geltung kommen und das schmälert den Gesamteindruck leider nicht unerheblich. Wenn man da also vor allem von soundtechnischer Seite noch

etwas mehr Power mit einbringt, damit der Metal wirklich Metal ist, wäre das in meinen Augen schon ein enormer und auch wünschenswerter Schritt nach vorne.

7/10



Infos

Interpret: [Premortal Breath](#)
Album: They...
Genre: [Heavy Metal](#)
Typ: Album
Auflage: Erstauflage
Jahr: [2014](#)
Herkunft: [Deutschland](#)
Label: [Keines / Eigenproduktion](#)
Website: [premortalbreath.com](#)
[facebook.com](#)

Tracklist

1. Your Ruin
2. Into The Light
3. Fuck My Brain

4. Pain
5. They
6. Pleasure
7. Trapped
8. Bloody Baby Shower